



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	44. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 23.06.2010
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	19:20 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

**Anwesend waren:  
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Heyer,	CDU
Fraktionsvorsitzende Lefèvre,	FW
Stadtverordneter Pausch, (i.V.f. Stv. Schäfer)	SPD
Stadtverordnete Droß,	SPD
Stadtverordneter Kleber,	SPD
Stadtverordneter Wagner,	SPD
Stadtverordneter Breidsprecher,	CDU
Stadtverordneter Hedderich,	CDU
Stadtverordneter Müller,	FW
Stadtverordneter Borchers,	B90/Grüne

**vom Magistrat:**

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Semler,	FW

**von der Verwaltung:**

Herr Gürsch, Büro des Magistrats	ohne
Herr Peters, Rechtsamt	ohne
Herr Bauer, Kämmerei	ohne
Herr Schaub, Planungs- und Hochbauamt	ohne

Herr Schöffner, Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar	ohne
Herr Bietz, Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar	ohne
Herr Kaiser, Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar	ohne

**Politiker:**

Stadtverordneter Wolf, (i.V.f. FrkV Dr. Bürger) FDP

**ferner waren anwesend:**

Mitglieder der Betriebskommission Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar

**vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Nickel, als Schriftführer  
Herr Lehne

AV H e y e r begrüßte die Anwesenden, insbesondere StR Semler zu seiner 1. offiziellen Teilnahme an einer Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Herrn Seibert von der Firma SBBR, und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

**T a g e s o r d n u n g:**

**TOP 1**

**1798/10**

**Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar**

**Feststellung des Jahresabschluss 2009**

I/628

(Die Beratung erfolgt gemeinsam mit der Betriebskommission)

**TOP 2**

**1794/10**

**Optikparcours – Aufhebung Haushaltssperre Ergebnishaushalt**

I/624

**TOP 3**

**1776/10**

**2. Änderungssatzung für das Jugendamt der Stadt Wetzlar**

I/620

**TOP 4**

**1803/10**

**Erhalt der Ludwig-Erk-Schule**

-Resolution-

I/625

**TOP 5**

**1784/10**

**Beendigung der Weiterführung der Amtsgeschäfte durch Stadtrat Achim Beck**  
I/618

**TOP 6**

**1785/10**

**Verbesserung des ÖPNV-Angebotes**  
I/619

**TOP 7**

**1782/10**

**Wahl eines Ortsgerichtsvorstehers und eines Ortsgerichtsschöffen**  
**für den Ortsgerichtsbezirk Wetzlar VIII (Naunheim)**  
I/623

**TOP 8**

**Mitteilungen und Anfragen**

**TOP 9**

**1780/10**

**Grundstücksankauf**  
**Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Koblenz**  
I/627

**A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

**TOP 1**

**1798/10**

**Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar**  
**Feststellung des Jahresabschluss 2009**

AV H e y e r übergab das Wort an den Vorsitzenden der Betriebskommission, StR Semler.

StR S e m l e r bat Herrn Seibert um seine Ausführungen.

Herr S e i b e r t berichtete über das Prüfverfahren gemäß den §§ 22 Eigenbetriebsgesetz (EBG), 317 fortfolgende Handelsgesetzbuch (HGB) und 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG). Dazu führte er aus, dass der Eigenbetrieb allen rechtlichen Erfordernissen nachgekommen sei und somit der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden konnte. Ferner stelle er die Angemessenheit des Leistungsaustausches zwischen dem Eigenbetrieb und der Stadt fest und dass die Kennzahlen die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung aufzeigen.

Für das nicht zufriedenstellende Gesamtergebnis seien erhöhte Winterdienstkosten und gesunkene Papierabgabenerlöse maßgeblich verantwortlich. Der Eigenbetrieb habe in der Winterdienstkrisensituation sehr flexibel und verantwortungsbewusst gehandelt. Die Be-

triebsführung arbeite sehr gewissenhaft. Hinsichtlich der Papierabgabeerlöse informierte OB D e t t e darüber, dass laut Bericht für das I. Quartal 2010 die Erlöse von 2,50 €/t im Jahre 2009 auf nunmehr 80,00 €/t angestiegen seien.

Stv. K l e b e r bat Herrn Schöffner, den Mitarbeitern/-innen den Dank der SPD-Fraktion für die geleistete Arbeit zu übermitteln. Es interessiere ihn zu erfahren, fuhr Stv. K l e b e r fort, wie man im Hinblick auf die vergangene Winterdienstsituation, insbesondere dem Streusalzmangel, umzugehen gedenke. Herr S e i b e r t führte aus, es seien konkrete Anregungen auf den Weg gebracht worden. Herr S c h ä f f n e r erklärte, bei dem Streusalzmangel im vergangenen Winter habe es sich um keine lokale Situation gehandelt. Primär seien von den Salzproduzenten, die ein Oligopol darstellen, zunächst die Einrichtungen bedient worden, welche mit der Sicherung der Fernstraßen betraut seien. Deswegen habe sich gezeigt, dass man die Lagerkapazitäten ausbauen müsse, weil die frühzeitige Einlagerung ein ganz wichtiger Punkt sei. Es bestehen daher Überlegungen, eine weitere Lagerhalle für Streusalz anzuschaffen. Ein solches Vorhaben sei mit der Stadt zu diskutieren. Es sei nicht zu erwarten, dass die Stadt von den infrage kommenden Firmen eine Liefergarantie erhalten werde.

StvV V o l c k, als stellvertretendes Mitglied der Betriebskommission, brachte das Thema des sparsamen Umgangs mit Streusalz ein, unter anderem auf den Nichtteilstrecken. Herr S c h ä f f n e r berichtete, im vergangenen Winter habe man den Einsatz von Nichtsalzstreumaterial gezwungenermaßen durchführen müssen und schilderte die Problematiken. Als wichtig habe sich die Öffentlichkeitsarbeit mit gezielten Informationen erwiesen.

Abstimmung der Betriebskommission: Einstimmig angenommen.

Abstimmung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses: 11.0.0

## **TOP 2**

**1794/10**

### **Optikparcours – Aufhebung Haushaltssperre Ergebnishaushalt**

OB D e t t e berichtete über das Ergebnis der Beratung im Bauausschuss. Der Bauausschuss habe über Ziffer 1 des Beschlussantrages abgestimmt und die Ziffern 2 und 3 im Geschäftsgang belassen. Er empfehle analog zu verfahren.

Stv. B o r c h e r s kritisierte, nach Beschluss gebe der Magistrat dann Gelder für Dinge aus die wohl im „Vertragsentwurf“ stehen. OB D e t t e erklärte, solange die Stadtverordnetenversammlung kein positives Votum abgegeben habe, werde der Vertrag nicht unterschrieben, jedoch müsse die Funktionsfähigkeit des Optikparcours aufrecht erhalten werden.

Stv. W a g n e r stellte die Frage, warum nicht die Vorlage insgesamt im Geschäftsgang belassen werde? Ferner, wenn über Ziffer 1 abgestimmt werde, gehe die Vorlage nicht in die Stadtverordnetenversammlung. Das Letztere bejahte OB D e t t e. Er bat um Aufhebung des Sperrvermerkes, um vorliegende Rechnungen begleichen zu können.

Stv. K l e b e r erinnerte an das in der Vergangenheit gesagte. Wenn man davon Kenntnis gehabt hätte was jetzt komme, hätte es keine Zustimmung gegeben. Es eröffne sich nunmehr ein „Fass ohne Boden“.

Abstimmung über Ziffer 1: 6.5.0  
Ziffern 2 und 3 bleiben im Geschäftsgang

**TOP 3**  
**1776/10**

**2. Änderungssatzung für das Jugendamt der Stadt Wetzlar**

Stv. **B o r c h e r s** kritisierte, dass in der vorgelegten 2. Änderungssatzung einige Zuständigkeiten nicht eindeutig geregelt seien. OB **D e t t e** merkte an, das Rechtsamt möge dazu bis zur Ältestenratsitzung eine Stellungnahme abgeben.

Stv. **W a g n e r** bezog sich auf § 6 Ziffer 3 und fand die derzeitige Regelung besser, wo auf § 5 verwiesen werde. Stv. **B o r c h e r s** machte darauf aufmerksam, dass die Änderungssatzung vom Jugendhilfeausschuss beschlossen wurde. Er könne deshalb nicht nachvollziehen, warum der Magistrat einen eigenen Antrag daraus mache. Der Magistrat hätte den Antrag des Jugendhilfeausschusses nur weiterleiten müssen. OB **D e t t e** schlug vor, nach Klärung im Ältestenrat, über die Vorlage in der Stadtverordnetenversammlung zu befinden. Stv. **B o r c h e r s** bat die Vorlage im Geschäftsgang zu belassen, weil keine zeitliche Not vorliege und die Verwaltung nicht unter Zugzwang stehe. Im Benehmen mit dem Ausschuss ließ AV **H e y e r** nicht abstimmen.

**TOP 4**  
**1803/10**

**Erhalt der Ludwig-Erk-Schule**

Stv. **B o r c h e r s** kündigte an, dass er sich heute der Stimme enthalten werde, weil die fachliche Zuständigkeit hierfür in der Fraktion nicht bei ihm liege. Ferner frage er sich, ob der Kreisausschuss Pläne habe, oder ob es sich lediglich um Äußerungen des hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Wegricht handele.

FrkV **L e f è v r e** erklärte, im Kreisausschuss habe eine Anhörung stattgefunden. Wenn ein Mitglied des Kreisausschusses sich öffentlich äußere, geschehe dies in der Regel im Auftrag der Vertretungskörperschaft, konstatierte OB **D e t t e**.

Stv. **W a g n e r** gab davon Kenntnis, die SPD werde sich wegen Beratungsbedarfes heute enthalten. Im Rahmen des Verfahrens hätte er sich gewünscht, wenn alle Fraktionen vorher mit ins Boot geholt worden wären.

Stv. **B r e i d s p r e c h e r** merkte an, nach Angaben von Landrat Schuster solle das Thema in der nächsten Sitzung der Dezernenten von Stadt und Landkreis erörtert werden. Dieses Treffen werde im September 2010 stattfinden. Wegricht sei bisher nicht auf die Stadt zugekommen, klärte OB **D e t t e** auf.

Abstimmung: 6.0.5

## **TOP 5**

**1784/10**

### **Beendigung der Weiterführung der Amtsgeschäfte durch Stadtrat Achim Beck**

Da es sich um eine Personalangelegenheit handele, bat AV H e y e r, im Ausschuss nicht darüber abzustimmen. Der Ausschuss war mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

## **TOP 6**

**1785/10**

### **Verbesserung des ÖPNV-Angebotes**

AV H e y e r informierte über die Änderungsempfehlung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses.

Abstimmung über den geänderten Antrag: 11.0.0

---

## **TOP 7**

**1782/10**

### **Wahl eines Ortsgerichtsvorstehers und eines Ortsgerichtsschöffen für den Ortsgerichtsbezirk Wetzlar VIII (Naunheim)**

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

## **TOP 8**

### **Mitteilungen und Anfragen**

Aufgrund der Anfragen in der Sitzung am 26.05.2010 ergingen nachstehende Mitteilungen:

- Stv. D r o ß bat um Auskunft, inwieweit das Thema „Versetzung der Informations-  
tafel für Wahlwerbung in Garbenheim“ vom bisherigen Platz auf den Platz der Zisterne  
gediehen sei und dem Votum des Ortsbeirates Rechnung getragen werde. Darüber  
hinaus bat sie um Auskunft der sich daran ergebenden Kosten.

OB D e t t e erklärte, die Pläne für die Umgestaltung des Platzes an der Zisterne  
seien vor rund zwei Jahren durch das Tiefbauamt dem Ortsbeirat vorgestellt und mit  
dem Gremium erörtert worden. Nach Aussage des Tiefbauamtes sahen diese Pläne  
bereits den Wegfall des Standortes für die Plakattafel vor, sodass das hierfür vor-  
handene Fundament im Rahmen der Baumaßnahme auch endgültig entfernt wurde.

Gründe waren unter anderem der Wunsch des Ortsbeirates, Pflanzbeete an dieser Stelle anzulegen. Zudem sollte dort auch zukünftig der Weihnachtsbaum nebst Beleuchtung, für die bereits das Stromkabel verlegt worden war, seinen Platz finden.

Auf Bitten des Tiefbauamtes fasste damals der Ortsbeirat einen mehrheitlichen Beschluss für einen neuen Standort und zwar Ortsausgang, Richtung Lahnau-Dorlar. Der neue Standort sei im Rahmen eines Ortstermins, gemeinsam mit dem Tiefbauamt, der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde und dem Herrn Ortsvorsteher, unter den verkehrlichen Aspekten noch einmal abschließend in Augenschein genommen und bewertet worden. Es ergaben sich keinerlei Bedenken, so dass dort die Werbetafel errichtet werden konnte.

Nach Rücksprache mit dem Tiefbauamt müsse für eine Rückversetzung an den alten Standort wegen des Baues von Fundamenten wieder baulich erheblich in den erst neu gestalteten Platz eingegriffen werden. Die Kostenschätzung beliefe sich nach Aussagen des Tiefbauamtes auf rund 2.000 €. Unter Bewertung des Verkehrssicherheitsaspektes sehe die Straßenverkehrsbehörde keine Bedenken hinsichtlich des alten Standortes. Tiefbauamt und Straßenverkehrsbehörde kritisieren nicht den mehrheitlichen Beschluss, geben jedoch zu Bedenken, dass die doch relativ groß bemessene Plakattafel das Bild des neu gestalteten Platzes an der Zisterne beeinträchtigen könnte.

- Stv. D r o ß wies darauf hin, dass es auf dem Radweg vom Bootshaus in Richtung Niedergirmes rote Markierungen gebe und interessierte zu erfahren, ob diese zur Vorbereitung der Beseitigung von Bodenwellen dienen oder andere Ursachen haben.

OB D e t t e führte hierzu aus, auf dem oben genannten Radweg handele es sich um Gefahrstellen, nämlich Bodenwellen, verursacht durch das Wurzelwerk der am Wegesrand befindlichen Bäume. Ein Mitarbeiter des Tiefbauamtes habe nach einer Ortsbesichtigung diese Gefahrenstellen markiert. Ursache hierfür war wohl, dass auf dem Radweg jemand gefallen sei.

In Kürze finde ein Ortstermin mit Tiefbauamt und Straßenverkehrsbehörde statt, um zu klären, wie die Gefahrenquellen beseitigt werden können.

- Stv. D r o ß machte darauf aufmerksam, dass demnächst das nach dem Brandschaden neu errichtete Turnhallegebäude in Garbenheim auch wieder für die Vereinsnutzung zur Verfügung stehe. Sie bitte um Auskunft, inwieweit der Magistrat Verhandlungen mit dem Verein geführt habe unter welchen Bedingungen das vereinseigene Gebäude auch in Zukunft ortsansässigen anderen Vereinen verfügbar gemacht werden könne.

OB D e t t e informierte darüber, dass die Nutzung der vereinseigenen Sporthalle Garbenheim nach Wiederherstellung des Gebäudes auch in Zukunft auf unveränderter vertraglicher Grundlage zwischen Stadt und TSV erfolge. Danach werde jedem ortsansässigen Verein einmal im Kalenderjahr für eine nichtsportliche Veranstaltung ein Zuschuss bis zur Höhe von 153,39 € (ehemals 300,00 DM) gewährt. Die Zuschussanträge seien an das Kulturamt zu richten. Die Nutzungsentschädigung der Stadt an den TSV Garbenheim betrage für die Bereitstellung an ortsansässige Vereine zur Zeit 2.550,00 € jährlich. Darüber hinaus habe der Vereinsvorsitzende, Herr Wiesner, die Bereitschaft des TSV Garbenheim erklärt, freie Hallenzeiten auch anderen Vereinen zur Verfügung zu stellen. Das Sportamt habe den Hallenbelegungsplan zwischenzeitlich angefordert, um über freie Zeiten des vereinseigenen Gebäudes informiert zu sein.

Diese beschränken sich fast ausnahmslos auf die Nachmittagsstunden. Ein Bedarf anderer Wetzlarer Vereine sei dem Sportamt jedoch derzeit nicht bekannt.

## Anfragen

- Auf Nachfrage von Stv. D r o ß führte OB D e t t e aus, das in Rede stehende Zwangsversteigerungsverfahren für die Mehrfamilienwohnhäuser im Magdalenenhäuser Weg, Eigentümer Enterra Drei GmbH und Co. KG, solle ausgesetzt werden, weil die Gläubigerbank, Royal Bank of Scotland, das Gesamteigentum wieder herstellen möchte. Er habe Herrn Seipp, WWG, gebeten zu prüfen, ob die Gebäude für die Stadt wohnungswirtschaftlich interessant seien.
- Unter Hinweis auf den Konsolidierungsbericht bezog sich Stv. K l e b e r auf Standards in der Grünflächenpflege, speziell im Stadtteil Hermannstein. Witterungsbedingt, so OB D e t t e, sei derzeit eine besondere Situation eingetreten. Zu gegebener Zeit werden die Standards dokumentiert und dem Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss sowie dem Ortsbeirat zur Verfügung gestellt werden. Zu der von Stv. K l e b e r angesprochenen Reduzierung von 3 Stellen führte OB D e t t e aus, die Zeitanteile seien durch Pausen- und Wegezeitenreduzierung kompensiert worden.
- Stv. H e d d e r i c h berichtete, die Stadt Aßlar habe bereits einen Nachtragshaushaltsplan eingebracht. Hierzu klärte OB D e t t e auf, in Wetzlar bestehe zur Zeit keine Veranlassung hinsichtlich einer vorzeitigen Einbringung.
- Unter Hinweis auf den Bericht in der Wetzlarer Neuen Zeitung zeigte sich Stv. B r e i d s p r e c h e r erstaunt, dass sich der Ortsvorsteher von Hermannstein nunmehr als Immobilienmakler betätige. Er bitte doch um Mitteilung, wer im Magistrat dafür zuständig sei. Eigentümer des in Rede stehenden Grundstückes sei der Lahn-Dill-Kreis. Mit dem Lahn-Dill-Kreis bestehe eine Vereinbarung, dass sich die Stadt um eine Vermarktung bemühen könne, wenn dem Kreis dies nach 2 Jahren nicht gelinge. Die Stadt sei wegen der städtebaulichen Entwicklung mit im Boot. Im Magistrat sei die Angelegenheit noch nicht erörtert worden, konstatierte OB D e t t e.
- Stv. D r o ß erkundigte sich nach dem Sachstand „Gershwin-Houses“. OB D e t t e berichtete, ein privater Investor habe die Häuser erworben. Dieser sei noch nicht an die Stadt herangetreten. Er notiere sich die Frage und werde in der nächsten Sitzung berichten.

## TOP 9

1780/10

### Grundstücksankauf

### Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Koblenz

Stv. K l e b e r möchte wissen, ob es keine andere Fläche für diesen geplanten Kindertagesstätten-Neubau gebe, weil er Bedenken wegen eventueller Bodenbelastungen habe. Die Belastung bei diesem Grundstück sei nicht größer als im übrigen Spilburggelände und stelle sich daher als unproblematisch dar. Wegen der zukünftigen wohnwirtschaftlichen Nutzung in diesem Bereich biete sich das Gelände an, führte OB D e t t e aus.

Abstimmung: 11.0.0